

Erlebnisbericht

Auf meiner verzweifelten Suche nach einem geeignetem Teambuilding-Programm für meine Klasse, bin ich über die Kontaktdaten von Thomas Kreindl gestolpert. Gleich beim ersten Telefonat wurde klar, dass uns Herr Kreindl deutlich mehr als nur einen Tag mit ein paar Gruppenspielen bietet. Er war von Anfang an ehrlich an den Problemen in der Klassengemeinschaft interessiert und hat uns ein Programm angeboten, das auf unsere persönlichen Bedürfnisse abgestimmt war.

Wir bekamen ein detailliertes Angebot, welches die folgenden Programmpunkte enthielt:

- Ein Erstgespräch mit der Lehrerin an der Schule
- Ein Halbtage mit Outdoorspielen, um die Kinder kennenzulernen und erste Einblicke in die Gruppendynamik zu bekommen.
- Ein Erlebniswandertag in Freistadt
- Ein Reflexionstag mit den Kindern an der Schule
- Ein abschließendes Gespräch mit der Lehrerin an der Schule

Beim Erstgespräch an der Schule mit der Begleitlehrerin und mir, gab uns Herr Kreindl viel Zeit, um die Situation aus unserer Sicht zu schildern. Da der Leidensdruck bei manchen Kindern in der Klasse zu diesem Zeitpunkt schon sehr hoch war, hat dieses ausführliche Gespräch auch uns Lehrpersonen sehr gutgetan und uns wieder einen positiven Blick auf die kommende Zeit ermöglicht. Neben unserer Einschätzung war es Herr Kreindl auch noch wichtig zu erfahren, ob es von der an der Schule tätigen Psychotherapeutin, noch Informationen über einzelne Kinder gibt, die er bei der Programmerstellung beachten sollte. Zum Abschluss ließ er sich von uns noch das Schulgebäude und das Außengelände zeigen, um geeignete Orte für die Termine an der Schule zu finden.

Besonders dankbar war ich auch für die rasche und unkomplizierte Terminfindung seitens Herrn Kreindl, da wir durch die vielen eingetakteten Termine im Schulalltag nicht sonderlich flexibel waren.

Einige Tage später erhielt ich einen genauen Ablaufplan für die nächsten Termine inkl. Route und Höhenprofil für die Erlebniswanderung.

Zum ersten gemeinsamen Termin mit den Kindern an der Schule, erschien Thomas Kreindl in Outdoormontour inkl. riesigem Rucksack. Er stellte sich vor und beantwortete die Vielzahl an Fragen, die ihm von den Kindern zu seiner Person gestellt wurden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden die Spielregeln für die gemeinsamen Aktivitäten geklärt und mehrmals wiederholt. Danach ging es hinaus in den Schulgarten, um mit einfachen Übungen das Vertrauen zu stärken und die Kinder in Aktion zu erleben. Bei der ersten Übung „Pendel“ wurde schnell klar, dass die Kinder den KlassenkameradInnen nicht sehr vertrauen und manche auch eher unsanft miteinander umgehen. Herr Kreindl thematisierte diese Beobachtung sofort und beim anschließenden blinden Führen in Paaren waren die Kinder schon deutlich aufmerksamer und umsichtiger. Auch wir Lehrpersonen wurden blind von den Kindern durch den Schulgarten geführt, damit war klar, dass wir alle mit an Bord sind. Nach einer Pause ging es zurück in den Klassenraum, um das Erlebte zu reflektieren, einen anonymen Fragebogen auszufüllen und die Packliste bzw. Ausrüstung für die Erlebniswanderung zu besprechen.

Ein paar Tage später bekam ich einen Reflexionsbericht von Herrn Kreindl zugesandt, beim anschließenden Telefonat war ich wirklich überrascht, wie gut er die Dynamiken und die Positionen der einzelnen Kinder in der Klassengemeinschaft nach so kurzer Zeit einschätzen konnte.

2 Wochen später machten wir uns morgens mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg nach Freistadt, um uns dort mit Thomas Kreindl zur Erlebniswanderung zu treffen. Gleich zu Beginn wurde die Gruppe versammelt und nach der Begrüßung die vereinbarten Regeln nochmals wiederholt und betont, dass es heute um Respekt und Aufmerksamkeit geht. Auf den ersten Metern durch die Altstadt begann es leicht zu nieseln, kurze Zeit später wurden wir von einem Regenbogen überrascht. Nach ca. 20 Min. hatten wir den Startpunkt der kleinen Wanderung erreicht. Im Kreis stehend wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und gingen dann entweder mit Herrn Kreindl oder einer Lehrperson gestaffelt los. Ausgestattet mit kleinen Aufmerksamkeitsübungen wanderten wir von Station zu Station, machten als ganze Gruppe kleine Pausen und erhielten neue Aufgaben für die nächste Etappe. Beim Teufelsfelsen angekommen versammelten wir uns für ein Gruppenfoto. Wir wanderten dann gesammelt als große Gruppe weiter, einer hinter dem anderen, schweigend und die Aufmerksamkeit ganz auf unsere Umgebung gerichtet. Auf einer Anhöhe machten wir Mittagspause, die Kinder setzten sich in kleinen Gruppen mit ihren Freundinnen und Freunden zusammen, plauderten munter und manche teilten sogar die mitgebrachte Jause mit ihren Klassenkolleginnen und Kollegen. Nach ca. 30 Minuten machten wir uns wieder zurück auf den Weg nach Freistadt. Dort angekommen, konnten sich die Kinder kurz am Spielplatz austoben und wir Lehrpersonen teilten unsere gesammelten Eindrücke mit Thomas Kreindl. Nach der Verabschiedung ging es mit dem Bus wieder zurück nach Linz.

Eine Woche später kam Herr Kreindl zum letzten Teambuilding-Termin zu uns an die Schule, dieses Mal stand das Thema Mentaltraining im Mittelpunkt. Die Kinder wurden in eine Mädchen- und eine Burschengruppe getrennt. Eine Gruppe wurde jeweils von der Lehrperson betreut und musste die folgenden Aufgaben lösen:

1. Zeichne das Holz, das die Gemeinschaft trägt.
2. Schreibe zwei Ziele auf, die du dir vornimmst, um die Klassengemeinschaft zu stärken.

Die andere Gruppe verbrachte die Zeit mit Thomas Kreindl gemeinsam im Gymnastiksaal. Dort wurden verschieden Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung durchgeführt. Nach einer Fantasiereise wurde im Sitzkreis gemeinsam besprochen, ob sich die Kinder in der Klassengemeinschaft wohl fühlen, was ihnen Sorgen bereitet und welche Informationen an die Lehrpersonen weitergegeben werden sollen. Zum Abschluss wurde die ganze Klasse im Gymnastiksaal zu einer gemeinsamen Fantasiereise versammelt.

In der darauffolgenden Woche kam Herr Kreindl erneut zu uns an die Schule, um gemeinsam mit den Lehrpersonen und der an der Schule tätigen Psychotherapeutin die Ergebnisse und Eindrücke zu besprechen. Wir bekamen einen ausführlichen Bericht ausgehändigt und wurden über die Wortmeldungen und Sorgen, welche die Kinder Herrn Kreindl beim letzten Termin mitgeteilt hatten, informiert. Gemeinsam wurde besprochen, wie die weitere Vorgehensweise aussehen könnte. Wir folgten der Empfehlung von Herrn Kreindl, das Erlebte bei den Kindern zuerst sacken zu lassen und erst nach den Weihnachtsferien für jeweils eine Einheit pro Monat gemeinsam mit der Psychotherapeutin zu arbeiten.

Eine Woche nach den Ferien hatten wir einen Termin mit der Psychotherapeutin zum Thema gewaltfreie Kommunikation. Die Kinder waren im Vorhinein nur begrenzt erfreut und erklärten mir immer wieder, dass diese Intervention doch nicht mehr notwendig sei, weil die Klassengemeinschaft viel besser funktioniere, sie sich wohler fühlen und nicht mehr so viel gestritten wird. Auch in Einzelgesprächen mit den Kindern zeigte sich, dass sich die Situation anscheinend wesentlich

verbessert hat. Besonders gefreut hat mich, dass die Kinder füreinander eintreten, wenn es Probleme mit Parallelklassen gab, sich jemand verletzt oder nicht gut fühlte.

Ein weiteres Zeichen dafür, dass die Kinder als Gemeinschaft zusammenarbeiten wollen, war, dass sie das Angebot im Kunstunterricht alle gemeinsam an einem Kugelbahnwettbewerb teilzunehmen wahrnehmen wollten. Hier wird derzeit mit viel Eifer gearbeitet, teilweise auch intensiv diskutiert und gemeinsam gejubelt, wenn z.B. der Looping funktioniert. Es wird deutlich, dass die Kinder motiviert sind, gemeinsam ein Ziel zu erreichen und dafür auch bereit sind, den einen oder andern persönlichen Kompromiss einzugehen.

Um den subjektiven Eindruck, dass jetzt vieles besser läuft, zu untermauern, führten wir eine anonyme Umfrage durch. Auf die Frage „Fühle ich mich derzeit wohl in der Klasse?“ antworteten 19 von 22 Kindern mit „Ja“. Die Frage „Hat sich unsere Klassengemeinschaft verbessert?“ wurde sogar von 20 Kindern mit „Ja“ beantwortet. Besonders schön war hier, dass bei der Auswertung der Antworten fast alle Kinder sehr erfreut über das Ergebnis waren.

Abschließend wurde noch ein gemeinsamer Termin mit den Lehrkräften und Herrn Kreindl beim Direktor fixiert, um über den erfolgreichen Teambuildingprozess und mögliche Folgeangebote für die Klasse und die Lehrpersonen zu sprechen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Arbeit mit Herrn Kreindl den rücksichtsvollen Umgang der Kinder untereinander deutlich gesteigert hat und sowohl wir Lehrpersonen als auch die Kinder den Eindruck haben, dass sich die Klassengemeinschaft enorm verbessert hat.

Ein großer Vorteil für uns war auch, dass Herr Kreindl alle an der Schule verfügbaren Ressourcen wie z.B. die Psychotherapeutin in seine Arbeit miteinbezogen hat und uns wertvolle Tipps für die weitere Arbeit mit den Kindern mitgab, dadurch kann ein nachhaltiger Erfolg gewährleistet werden.

Ich möchte mich ganz herzlich für die kompetente Rundumbetreuung bedanken! Ich glaube, die Kinder sind als Klassengemeinschaft wieder auf einem guten Weg.